

LEBEN UND ARBEITEN
IN MÖSSINGEN

Ein Rundgang durch
die Jahrhunderte

LIFE AND WORK IN MÖSSINGEN –
A CIRCUIT BY THE CENTURIES

VIVRE ET TRAVAILLER À MÖSSINGEN –
UNE PROMENADE À TRAVERS LES SIÈCLES

ALTES E-WERK

THE OLD ELECTRICITY STATION
ANCIENNE USINE ÉLECTRIQUE

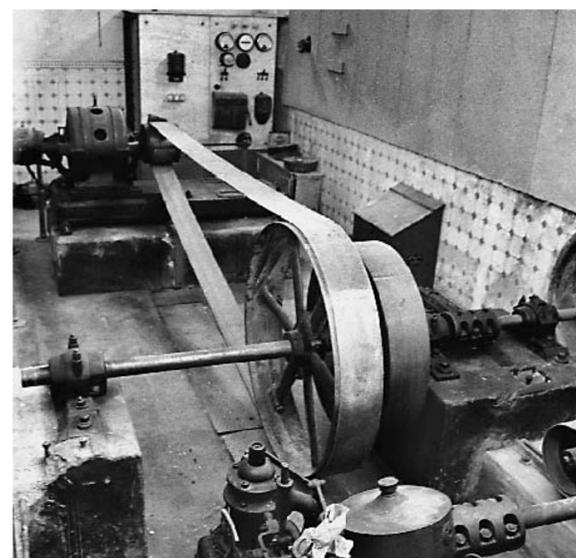
Seit 1901 steht Mössingen unter Strom. Die um 1870 erbaute Mühle am Fritzenrain – an deren Stelle sich bereits vorher eine Mühle befand – war nach und nach zum Elektrizitätswerk umgebaut worden. Fritz Wolf, der beim Mühlenbesitzer Sebastian Streib in Lohn und Brot stand, erzeugte kurz nach der Jahrhundertwende zuerst mit Hilfe einer Dampfmaschine, später mit einem der beiden Mühlräder Strom. Die Sägemühle am

Ausgang des Mühlkanals sowie rund 300 Bürger wurden mit elektrischer Energie versorgt. Auch auf den Straßen gingen die ersten Lichter an. Weil er ohne größere Investitionen die schnell steigende Nachfrage nicht mehr befriedigen konnte, verkaufte Sebastian Streib die Mühle 1910 an die Gemeinde, die eine Turbinenanlage einbaute und Akkumulatoren zur Stromspeicherung anschaffte. Fritz Wolf ernannte man zum ersten Betriebsleiter des Elektrizitätswerks. Das Gebäude wurde ständig umgebaut und erweitert. Schließlich richtete man zur Straße hin einen Laden ein, in dem die Mössinger Elektrogeräte und Zubehör kaufen konnten. 1956 kam eine Radio- und Fernsehwerkstatt dazu. Da die Stromerzeugung zunehmend unrentabel wurde, stellte die

Gemeinde 1965 den Betrieb ein. Weil das Gebäude eines der wenigen in Baden-Württemberg ist, an dem sich die Wandlung einer Mühle zum E-Werk nachvollziehen lässt, stehen der Mühlkanal und das Untergeschoss mitsamt den Anlagen zur Stromerzeugung unter Denkmalschutz.



Die alte Mühle unten am Fritzenrain um 1900



Die alte Stromerzeugungsanlage aus dem frühen 20. Jahrhundert



Das Alte E-Werk im fast drei Jahrzehnte andauernden „Dornröschenschlaf“



Die Sägemühle am Ausfluss des Mühlkanals ist 1928 abgebrannt. Auf dem Foto von links nach rechts: Albert Metzger, Otto Gauger, der Besitzer der Sägemühle Johannes Gauger mit Frau, sowie die „Mühle-Gretel“ und „Bertel“ aus Urach.

Electricity has been available in Mössingen since 1901, when the mill on Fritzenrain was gradually converted to an electricity station. The sawmill at the starting point of the mill canal and around 300 households were connected to electricity and the first electric streetlamps were installed. In 1910 the electricity station was purchased by the local authority. It was closed down in 1965 by which time it was no longer profitable.

Depuis 1901, Mössingen a l'électricité. Le moulin situé à «Fritzenrain» fut progressivement transformé en usine électrique. Celle-ci put fournir de l'électricité à la scierie située à la sortie du «Mühlkanal» ainsi qu'à 300 habitants. Les premiers éclairages publics firent leur apparition. En 1910, la commune acheta cette usine électrique qui cessa en 1965 son activité parce qu'elle n'était pas rentable.